Der Rote Ortenauer
SPD-Zeitung für die Ortenau
Ausgabe November 2020 - Jahrgang 11
www.spd-ortenau.de

Landtagswahl März 2021

Wahlkreis 50 Lahr

Zur Wahl stellen sich Karl-Rainer Kopf
und Zweitkandidatin Diana Frei

Wahlkreis 51 Offenburg

Zur Wahl stellen sich Andrea Ahlemeyer-Stubbe
und Zweitkandidatin Sabrina Schweiger

Wahlkreis 52 Kehl

Zur Wahl stellen sich Frank Meier
und Zweitkandidat Eric Bauer

Wahlkreis Lahr:

„Politik ist Kopfsache“

Karl-Rainer Kopf

1967 in Lahr geboren und in Friesenheim-Schuttern aufgewachsen.

Mit seiner Partnerin Dagmar Frenk und der 17jährigen Tochter Hannah lebt er in Schwanau.

Von Beruf ist er Schornsteinfegermeister und geschäftsführender Gesellschafter der Kopfgruppe in Lahr.

2001 Eintritt in die SPD, seit 2017 Kreisvorsitzender der SPD Ortenau.

Politik spielt im Familienleben eine große Rolle, ebenso das Ehrenamt.

Karl-Rainer ist u. a. bei

- Feuerwehr Friesenheim
- Feuerwehr Schwanau
- NABU, AWO
- DRK, Nachbarschaftshilfe
- Fördervereine Turn- und Sportverein, Feuerwehr und Schulen

In seiner Freizeit ist er Zugführer der Feuerwehr und außerdem leidenschaftlicher Handballfan.

Karl-Rainer Kopf und Diana Frei

Diana Frei

Sie ist Zweitkandidatin für den WK 50 Lahr.

Die Rektorin an der Schutterlindenbergschule in Lahr ist 41 Jahre alt.

Seit 2013 ist sie Ortsvorsteherin in Mietersheim, sowie SPD-Stadträtin in Lahr.

Außerdem ist sie

- Mitglied im Aufsichtsrat der Landesgarten schau Lahr GmbH,
- Vorsitzende Fachbereich Finanzen GSV Mietersheim,
- Vorstandsmitglied Förderverein der Schutterlindenbergschule

Unser Ziele sind:

- Soziale Gerechtigkeit klug mit einer vernünftigen Ökologie verbinden
- Schulchaos beenden und Klassenzimmer krisenfest machen.
- Infrastruktur und Digitalisierung voran bringen und damit Stärkung des ländli chen Raums
- Perspektiven für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, insbesondere in den Zuliefererbetrieben der Automobilindustrie.

„Wir wollen in den Landtag! Das Ziel ist klar, der Wahlkreis Lahr muss im zukünftigen Landtag sozialdemokratisch vertreten sein. Das gelingt nicht in ein paar Monaten, dafür braucht es jahrelanges Arbeiten für die Partei und für die Menschen in der Region.“

Wahlkreis Offenburg:

"Wer mitgestalten will, muss sich einbringen!"

Deshalb will ich für den Wahlkreis 51 Offenburg in den Landtag! Und Sabrina Schweiger aus Offenburg unterstützt mich als Zweitkandidatin.

Im Landtag will ich mich vor allem einzusetzen für

_ Digitalisierung – Breitband in jedem Tal
_ Klimaschutz – mehr Busse und Bahnen überall
_ Bildung – beitragsfreie Kindergärten, mehr Lehrer
_ Chancengleichheit – für Menschen und Unternehmen in der Stadt und auf dem Land
_ Vereinbarkeit von Familie und Beruf – system-relevante Berufe ordentlich bezahlen .

Andrea Ahlemeyer-Stubbe

SPD-Kandidatin
WK 51 Offenburg

54 Jahre, verheiratet,
1 Kind (15).

Geboren und aufgewachsen in Höxter, lebt und arbeitet seit 1998 in Gengenbach.

Hobbys:

Strategische Brettspiele, Kochen, Gäste bewirten, Stricken, Schwimmen und Kunst (in Bild und Ton) genießen.

Beruf:

Diplom Statistikerin (Aufgabengebiet seit fast 30 Jahren: Data Science/ KI (Künstliche Intelligenz), Director Strategic Analytics, servicepro GmbH, München, Inhaberin Data Mining and More, Gengenbach
„Mit Analyse neue Themen und neue Ideen zu treiben ist meine Leidenschaft."

Ehrenämter:

- Vorsitzende SPD-Ortsvereins Gengenbach
- Fraktionssprecherin (SPD) im Stadtrat Gengenbach
- Council Member ENBIS (European Network for Business and Industrial Statistics)

Sabrina Schweiger

SPD-Zweitkandidatin
WK 51 Offenburg

40 Jahre, verheiratet,
6 Kinder (8 -19).

Geboren und aufgewachsen in Offenburg.

Hobbys:

Radfahren, Wandern, Joggen, Lesen, Nähen, Fotografieren, Möbel restaurieren.

Beruf:

Verwaltungsfachangestellte bei der Gemeinde Willstätt. „An meiner Arbeit schätze ich den Kontakt zum Bürger sehr. Denn nur durch diesen Kontakt und das Einbringen in den verschiedenen Bereichen (Schule, Jugend) erkennt man, wo der Schuh beim Bürger drückt".

Ehrenämter:

- Stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Ortenau
- Feuerwehr Offenburg (aktiv)
- Jugendleiterin der Feuerwehr Offenburg

Wahlkreis Kehl:

„Politik ist nicht nur Denksport, sondern auch Handeln“

Frank Meier

- 50 Jahre
- Glücklich lebend in einer Partnerschaft, ein erwachsener Sohn
- Geboren in Oppenau, aufgewachsen und wohnhaft in Oberkirch

Beruf:

- Papiermacher, seit 35 Jahren Maschinenführer bei August Koehler SE
- Seit über 20 Jahre Mitglied im Betriebsrat und im Konzernbetriebsrat

Ehrenamt:

- Seit 35 Jahren Mitglied in der Gewerkschaft IG BCE
- Mitglied in der Tarifkommission Baden-Württemberg Papier

Vorsitzender der Vertrauensleute der Papierfabrik August Koehler SE

Politik SPD / Öffentlichkeit

- Stadtrat Oberkirch seit 2011, davon seit 2019 für die SPD
- Stellv. Vorsitzender der AfA KV Ortenau
- Stellv. Kommandant der Feuerwehr Oberkirch
- Erster Vorsitzender des Turnvereins 1861 Oberkirch

Unterstützung folgender Vereine als Mitglied

- Stadtmarketing Oberkirch
- Stabhalterei Walachei / Freundeskreis der Walachei
- Narrenzunft Oberkirch
- Schwarzwaldverein Oberkirch e.V. Deutscher Alpenverein

Hobbies

Lesen (insbesondere Biographien, Geschichte, insbesondere deutsche Geschichte und Wiedervereinigung), Wandern, Radfahren, Reisen

Eric Bauer

Der Zweitkandidat ist 32 Jahre alt und wohnt in Kehl-Odelshofen. Erst vor vier Jahren kam der gebürtige Berliner nach Kehl. Mit seiner aus Goldscheuer stammenden Frau und seinen drei Kindern zog es ihn ins Hanauerland. Er arbeitet im Arbeitsschutz beim Chemie-Unternehmen Olin in Rheinmünster-Greffern.

Als Ortsvereinsvorsitzender von Kehl hat er sich vorgenommen, den Kehler SPD-Ortsverband wieder mehr nach außen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Ziel der SPD müsse es sein, mit den Bürgern stärker in Kontakt zu kommen und sich um die sozialen Probleme der Menschen zu kümmern. Denen, die bisher ungehört bleiben, möchte er eine Stimme geben.

„Home- und Mobile-Office müssen dort, wo es geht, gefördert werden“, erklärt er. Zudem fordert er kostenfreie Kindergärten. „In anderen Bundesländern gibt es bereits kostenfreie Kitas. Baden-Württemberg ist ein wohlhabendes Land, auch hier muss das umgesetzt werden. Das hilft vor allem Frauen für die überfällige Gleichstellung mit Männern.“

Impressionen Nominierung

Alle drei Wahlkreiskonferenzen fanden am Samstag, dem 19. September 2020, nacheinander in der Kinzigtalhalle in Gengenbach statt.
Vielen Dank an den Regionalgeschäftsführer Markus Schupp und dem Orga-Team der SPD Gengenbach!

Satzungsänderung KV Ortenau

Mehr Rechte - mehr Pflichten

Die SPD-Mitglieder in der Ortenau bekommen mehr Beteiligungsmöglichkeiten

„Am 16. Juni diesen Jahres ist die Kreisdelegiertenkonferenz dem Antrag des Kreisvorstands gefolgt und hat in weiten Teilen Aufgaben abgegeben. Der Kreisvorstand hatte eine weitgehende Satzungsänderung beantragt, deren Hauptpunkt es war, die Mitgliederversammlung auf Kreisebene einzuführen und dieser den größten Teil der Entscheidungskompetenzen zu geben, der bisher bei den Delegierten der Ortsvereine lag. So werden ab jetzt der Kreisvorstand und die Delegierten für die Parteitage von allen Mitgliedern ebenso gewählt, wie die Kassenprüfer und die Schiedskommission.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für öffentliche Wahlen, sei es die Kreistags-, Landtags- oder die Bundestagswahl, werden seit der Änderung von den Mitgliedern aufgestellt, die in dem jeweiligen Wahlkreis wohnen. Erste Erfahrungen haben wir ja bereits bei der Aufstellung der Landtagskandidierenden in den drei Ortenauer Wahlkreisen gesammelt und im November geht es mit den Aufstellungen der Bundestagskandidatinnen weiter.

Die Kreisdelegiertenkonferenz am 16. Juni 2020 in Gengenbach stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregeln.

Diese Änderung war nicht unumstritten, fand aber dennoch die notwendige 2/3 Mehrheit. Jetzt kommt es entscheidend darauf an, dass möglichst viele Mitglieder die Möglichkeiten nutzen und sich bei den Mitgliederversammlungen einbringen und mitentscheiden.

Die Kreisdelegiertenkonferenz bleibt erhalten, sie soll sich verstärkt der inhaltlichen Arbeit widmen.

Einige weitere Änderungen wurden beschlossen und zielen vor allem darauf ab, die Arbeit im Kreisvorstand auf mehrere Schultern zu verteilen. So gibt es jetzt die Möglichkeit den Kreisvorstand mit einer Doppelspitze zu besetzen und die Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden wurde auf drei erhöht. Nebenbei wurden noch ein paar Vereinfachungen und redaktionelle Anpassungen vorgenommen.

Eine Satzung ist aber immer nur so gut, wie das, was wir auf ihrer Basis machen. Deswegen freuen wir uns auf die kommenden Nominierungsversammlungen, bei denen alle Mitglieder gefragt sind und die Diskussionen und den Austausch auf den zukünftigen Mitgliederversammlungen.

Markus Schupp, Regionalgeschäftsführer

DAS WICHTIGE JETZT

„Das Ehrenamt geht jeden an!“

Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet eine Podiumsdiskussion zum ehrenamtlichen Engagement in Gengenbach

Ohne die freiwillige, kostenlose Mithilfe in Vereinen, Organisationen, sozialen Einrichtungen, bei kulturellen oder politischen Aktionen geht es nicht. Der Bedarf an Ehrenamtlichen steigt, was auch auf die Alterspyramide zurückzuführen ist. Junge Menschen ziehen mit, verweigern sich nicht. Dies sind die Ergebnisse einer Podiumsdiskussion zur Bedeutung des Ehrenamts in unserer Gesellschaft.

Sabine Wölfle, MdL, und Andrea Ahlemeyer-Stubbe

Die Veranstaltung fand auf Einladung der SPD Gengenbach statt. SPD-Ortsvorsitzende Andrea Ahlemeyer-Stubbe: „Wir wollten wissen, wie es um das soziale Engagement in Zeiten von Flüchtlingsströmen, Klimawandel, Alterspyramide, Altersarmut, Vereinsamung oder sozialem Miteinander trotz Corona bestellt ist. Anja Dragatz von der Friedrich Ebert-Stiftung in Stuttgart hat diesen Ball aufgefangen und mit ihrer Organisation sehr gut umgesetzt.“

Tipps zum Ehrenamt

Das Einführungsreferat hielt Michael Blatz, Berater für Non-Profit-Organisationen. Laut Blatz sieht es in Deutschland mit Freiwilligendiensten gut aus, was allerdings keine Garantie für die Zukunft darstelle. Um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben, zumal Aufgaben und Anforderungen stiegen, rät er zu einer neuen Denkweise. Beispielsweise kein ehrenamtliches Engagement als selbstverständlich einstufen. Dem Ehrenamtsinhaber ruhig einen eigenen Nutzen zugestehen. Entstandene Kosten ersetzen, eventuell auch durch eine Kostenpauschale, diese Zahlungen nicht als einen Verdienst oder Gewinn ansehen. Schulungen anbieten, die ein Weiterkommen im Ehrenamt oder darüber hinaus ermöglichen. Gespräche führen, um Befindlichkeiten frühzeitig zu erkennen. Gemeinsame Pläne entwerfen und so die Zukunft der Zusammenarbeit absichern.

Nach seinem Vortrag diskutierten über die Bedeutung des Ehrenamts heute und morgen: Sabine Wölfle, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Soziales, Integration und Gleichstellung sowie Landesvorsitzende des Arbeiter-Samariter-Bundes in Baden-Württemberg, Rainer Klipfel vom Turnverein 1899 Gengenbach, Bernhard Frei, Feuerwehr Gengenbach und Kreisbrandmeister, weiter Ursula Neumann, Gewinnerin des Marta Schanzenbach-Literaturpreises sowie Referent Michael Blatz. Das Publikum war eingeladen, Fragen an die Diskutanten zu stellen, was ausgiebig genutzt wurde.

Zu den Fragestellern gehörte Thorsten Erny, Bürgermeister von Gengenbach, der auch selbst Fragen beantwortete. Solche zum Beispiel, die sich auf die Situation des Ehrenamts in der Kinzigstadt bezogen. Über die landesweite Situation informierte Wölfe sehr eingehend. Sie stellte dabei fest, dass die freiwillige Mithilfe heute viele Facetten hat. So zählten die gelegentliche Einkaufshilfe für den Nachbarn ebenso dazu, wie die regelmäßige Tätigkeit als Schriftführer in einem Verein. Wölfle appellierte an alle Verantwortlichen, ehrenamtlich Tätige zu stärken und mehr Werbung für solch ein Engagement zu betreiben. Letzteres, weil gerade in Zeiten von Corona ein hoher Bedarf bestehe, ein Ende wäre heute nicht in Sicht.

Alle Diskutanten waren sich einig, dass die von Berater Blatz aufgeführten Verhaltensregeln von Vereinsverantwortlichen beherzigt werden müssen, um eine verlässliche und dauerhafte Mitarbeit von Vereinsmitgliedern zu erhalten. Wichtig dabei sei ebenso, dass mit Lob und Anerkennung nicht gegeizt wird. Darüber hinaus das allgemeine Verständnis für Aktionen, die nicht ganz rund laufen. Immerhin opfere ein ehrenamtlich Engagierter seine Freizeit, auch die Zeit, die er mit seiner Familie verbringen könnte. Eine bessere Anerkennung des Ehrenamts in der Gesellschaft würde es erleichtern, überhaupt ein solches Amt zu übernehmen.

Marta-Schanzenbach-Literaturpreis 2020

Texte für das ehrenamtliche Engagement

Drei Gewinner ergab der Marta-Schanzenbach-Literaturpreis 2020, ausgelobt vom SPD Ortsverein Gengenbach anlässlich dessen 120jährigen Bestehens. Natürlich wurde da der berühmtesten SPD-Politikerin aus der Reichsstadt besonders gedacht. Zumal Schanzenbach 1945, also vor 75 Jahren, mit Helfern den SPD Ortsverein wieder gründete und die Neugründung einer AWO-Arbeitsstätte durchführte.

Vor der Auszeichnung der drei Sieger in der Gengenbacher Stadthalle erinnerte Andrea Ahlemeyer-Stubbe, Vorsitzende des Ortsvereins, an das Leben und Wirken von Marta Schanzenbach. Dabei ging sie auch auf die thematische Vorgabe des Literaturwettbewerbs „Ehrenamtliches Engagement „ ein. Die Bundestagsabgeordnete habe als Mutter, Fürsorgerin, AWO-Vorsitzende und Politikerin gezeigt, wie wichtig ehrenamtliche Tätigkeiten für unsere Gesellschaft sowie für ein soziales Miteinander sind.

Dr. Johannes Fechner, MdB und Andrea Ahlemeyer-Stubbe

Den dritten Platz belegte Achim Schwarz aus Karlsruhe mit seinem Prosatext: Kopfdämonen. Schwarz ging in seiner Dankesrede auf die Karlsruher Tafel ein, die ohne freiwillige Helfer nicht möglich wäre. Der zweite Platz ging an Ulrike Blatter, die sich mit einem Lyriktext mit dem vorgegebenen Thema auseinandergesetzt hatte. In ihrer Dankesrede mahnte sie vor Rechtsradikalismus, Rechtpopulismus und Rassismus, die ehrenamtliche Tätigkeiten unmöglich machten, zum Beispiel in der Flüchtlingshilfe.

Mit dem ersten Preis wurde Ursula Neumann für ihren Prosatext „Gutmensch trifft Flüchtling“ ausgezeichnet. Neumann erinnerte in ihrer Dankesrede an die Rolle der Frau in unserer Gesellschaft – früher und heute. Sie hob erhob, dass etliche Errungenschaft in Sachen Gleichberechtigung, die heute als selbstverständlich erachtet werden, noch gar nicht so lange gelten. Laut ihr muss auf dem Weg der Chancengleichheit weiter und schneller gegangen werden, eine Umkehr oder ein Verlassen des Wegs darf es nicht geben. Für sie war Marta Schanzenbach eine sehr wichtige Wegführerin.

Die Geehrten erhielten eine gerahmte Urkunde und eine Glaskugel mit Gravur aus der Dorotheenhütte in Wolfach, der letzten aktiven Mundblashütte im Schwarzwald. Eingraviert waren jeweils der Name des Siegers, der errungene Platz und ein Hinweis auf den Literaturpreis. Zu den ersten Gratulanten gehörte der SPD Bundestagsabgeordnete Johannes Fechner. Der nächste Literaturwettbewerb findet 2022 statt.

November 2020
Sonderausgabe
Roter Ortenauer

120 Jahre
SPD Ortsverein
Gengenbach

Siegerin des Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerbs:

Ursula Neumann

Ein denkwürdiges Telefonat: Saskia Esken, eine Genossin wie Du und ich

Carlo Parisel aus dem Ortsverein Willstätt arbeitet seit vielen Jahren unter anderem auf Landes- und Bundesebene im **FORUM EINE WELT** mit. Für Baden-Württemberg, so Parisel, sei das deshalb von Bedeutung, weil das Land seit 1986 ein Partnerland in Afrika hat: Burundi. Ein Umstand mit hohem politischem Stellenwert, meint Parisel. Nur, „wir machen nix draus – auch nicht die SPD Baden-Württemberg!“

Dieses **FORUM EINE WELT** im SPD-Landesverband Baden-Württemberg hatte im Dezember 2019 beschlossen, Saskia Esken, der neuen Parteivorsitzenden aus Calw, eine direkte Zuarbeit in entwicklungspolitischen Fragen anzubieten. Aus diesem Grund hatte Parisel mit Eskens Wahlkreisbüro Kontakt aufgenommen, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.
Der Beginn der Corona-Pandemie kam dazwischen, so verständigte man sich schließlich auf ein Telefonat.

Dieses Telefonat hat Parisel beeindruckt oder vielmehr: die Parteivorsitzende hat ihn beeindruckt:
Sein Resümee: „Man merkt sehr schnell, wenn man dann mir ihr spricht: „Wow, die ist ja wirklich wie du und ich … das macht sie sympathisch, total vertrauensvoll, ehrlich und deshalb auch bemerkenswert!“. Beeindruckt hatte Parisel auch die Pünktlichkeit: Um 11 Uhr am 11. August kam der Anruf aus dem Willy-Brandt-Haus. Saskia war direkt am Telefon. Sie kam „direkt, ohne Umschweife, ohne doppelten Boden, ohne diplomatisches „Blabla und Geplänkel“ zur Sache. Parisel hatte ihr seine Themen per Mail bereits zugeschickt, man sei daher sehr schnell zu den Punkten gelangt, von denen sich Esken Unterstützung durch das Forum wünschte.

Das Impuls-Papier über die ***Bedeutung des Wachstumsbegriffes mit 17 Nachhaltigkeitszielen***, das vom FORUM EINE WELT Baden-Württemberg erarbeitet wurde, geht nun an Saskia.
Von ihr wird es über Dr. Bärbel Kofler (Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung) an das FORUM EINE WELT im Bund weitergeleitet werden, mit dem Ziel, ins künftige Wahlprogramm einzufließen.

Carlo Parisel sagt abschließend:
„Ihr seht: eine Vorsitzende, die in der Tat anpackt, sofort entscheidet .... die es in der Tat mit einer Neuorientierung der SPD hin zu einer mehrheitsfähigen Kraft für eine endlich sozialere und gerechtere Gesellschaft in Deutschland und Europa ernst meint ....“

Carlo Parisel
OV Willstätt
im Eurodistrict Strasbourg-Ortenau
September 2020

SPD
Eine Welt

Schon dabei?

Rotes Netz Baden-Württemberg

rotesnetz.spd-bw.de

Showdown in Ringsheim

Eine Begegnung der dritten Art

Zwischen Johannes Fechner von der SPD und Thomas Seitz von der AfD kam es am 25. September, ein Freitag, in Ringsheim zu einem besonderen Schauspiel, zu einem heftigen Wortgefecht. Ausgelöst von AfD-Seite.

Im Bürgerhaus hatte die AfD zu einem „Bericht aus Berlin“ geladen. Es war eine Wahlkampfveranstaltung für die baden-württembergischen AfD-Bundestagsabgeordneten Thomas Seitz, Dirk Spaniel und Jürgen Braun. Am Pranger standen unter anderem die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung, welche die Partei als überzogen ansieht. Die Krankheit gebe es in Statistiken, aber nicht in der Realität. Das Krisenmanagement und die Gesichtsmasken seien unsinnig.

Zwischen dem SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Fechner und dem AfD-Bundestagsabgeordneten Thomas Seitz kam es zu einem heftigen Wortgefecht. Mit an der Seite von Fechner (v. l.): Kreisvorsitzender Karl-Rainer Kopf und Vorstandsmitglied Uwe Müller.

Zur Gegendemonstration hatten der Kreisverband Emmendingen Bündnis 90/Die Grünen und der Verein Omas gegen Rechts geladen. Plakate waren zu sehen wie „Ringsheim bleibt bunt" oder „Rassismus ist keine Alternative". Konzerte mit Trillerpfeifen machten deutlich, was von der AfD und deren Politik gehalten wurde. Mit dabei viele Ringsheimer und die SPD, unter anderem Dr. Johannes Fechner, SPD-Bundestagsabgeordneter, und Karl-Rainer Kopf, Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Ortenau. Fechner war es denn auch, der ins Kreuzfeuer geriet.

Als AfD-Mann Thomas Seitz aus dem Auto stieg, den SPD-Politiker erkannte, stürmte er auf ihn los. Er war ziemlich erbost und schrie Fechner an, der gelassen blieb. Er kam zu einem Wortgefecht, die Einhaltung des Mindestabstands war für Seitz dabei kein Thema. Fechner versuchte mit Argumenten zu überzeugen – erfolglos. Danach sagte er, dass er nichts persönlich nehme. Es gehe um die Sache und darum, gegen Rechts ein Zeichen zu setzen.

Ex-AfD-Politiker Stefan Räpple

Gerichtlich bestätigter Antisemit

Der ehemalige AfD-Politiker Stefan Räpple darf als Antisemit bezeichnet werden, so das Urteil des Landgerichts Baden-Baden, vierte Zivilkammer. Damit scheiterte Landtagsabgeordnete Räpple mit seiner Unterlassungsklage gegen die auf ihn bezogene Bezeichnungen „erklärter Antisemit“ und „Holocaust-Relativierer“. Das Gericht sah diese Titulierungen, von einem Online-Nachrichtenportal verwendet, als Werturteile an, die der Meinungsfreiheit zuzurechnen sind.

AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS OFFENBURG

Aktuelle Infos zu den Umtrieben der Rechten in der Ortenau auf Facebook bei „Aufstehen gegen Rassismus Offenburg“ unter:

www.facebook.com/AgROffenburg

Homepage: www.agr-offenburg.de

SPD-Ortenau AGs

Die „Roten Socken“

Seit im Frühjahr dieses Jahres die Pandemie und die daraus folgenden Einschränkungen es nicht mehr möglich machten, eine Chorprobe in unserem angestammten Proberaum im Bunten Haus in Offenburg abzuhalten und zu singen, hat auch unser Chor – vorübergehend – die Probenarbeit eingestellt. Wir hoffen sehr darauf, dass es im kommenden Jahr wieder möglich sein wird, zu singen und auch aufzutreten. Vielleicht müssen wir auch umdenken und kreativ andere Formate ausprobieren. Gesundheit und Schutz unserer Sängerinnen und Sänger und Instrumentalisten steht aber an erster Stelle. Nicht zuletzt ist das Platzproblem für eine sichere Probenarbeit ein Thema. Die momentanen Vorschriften (1,50 m zwischen jedem Singenden und 2,0 m Abstand nach vorne und hinten) lassen eine Probe nur im Freien zu. Oder in Räumlichkeiten, die diese Abstände ermöglichen.

Die Roten Socken bei der Jubiläumsfeier „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt Zell a. H.“

Mit einem Gedicht von Heinz Ehrhardt möchte ich euch herzlich grüßen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen :

Singe, wem Gesang gegeben

‚s ist Nacht. Auf meines Daches Zinnen wandelt ein graues Säugetier in stolzer Pracht. Dass es sich hier um einen Kater handelt, das habt ihr euch ja wohl schon gedacht. Er singt ein Lied. Er lässt sich das nicht nehmen, und weder Ringelstern noch Morgennatz verfassten es. Er zahlt auch nicht Tantiemen. Er singt – und was er singt, ist für die Katz 😉

Bleibt alle wohlbehalten und gesund!

Petra Mayer-Kletzin, Dirigentin des SPD-Ortenau-Chors **„Die Roten Socken“**

Neuer Vorstand AG 60 plus

Die AG 60 plus hat im September einen neuen Vorstand gewählt:

Vorsitzender ist Christoph Unterhaslberger (Renchen), Schriftführer Rudolf Seiler (Berghaupten).

Beisitzer sind Dorothea Hertenstein (Lahr), Franz Bayer (Offenburg), Norbert Knopf (Achern), Rolf Hoffmann-Bradtke (Willstätt), Carlo Parisel (Ottenhöfen) und Norbert Bürgle-Kalescha (Mahlberg).

Gabriele Zorn, die zu dieser Veranstaltung eingeladen hatte, freute sich, dass Rainer Arnold, neuer 60plus Landesvorsitzender, zu dieser Veranstaltung extra aus Nürtingen angereist kam. Er sprach zum Thema: "Demokratie verteidigen - soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt stärken".

Hintere Reihe: Dorothea Hertenstein, Norbert Bürgle-Kalescha und Christoph Unterhaslberger.
Vordere Reihe: Norbert Knopf und Rudolf Seiler.

SPD-Baden-Württemberg

Erster digitaler Landesparteitag am 14. November

Die Landes-SPD wird am 14. November den ersten digitalen Landesparteitag in Baden-Württemberg ausrichten. „Das ist für uns eine Möglichkeit, noch mal unter Beweis zu stellen, dass wir schon seit langem innovative politische Kraft in diesem Land sind“, so Generalsekretär Sascha Binder, MdL, in seiner E-Mail an die Delegierten.

Beim digitalen Parteitag soll das Wahlprogramm 2021 beschlossen werden, welches bereits während der Dialogtour und im Roten Netz von vielen Genossinnen und Genossen miterarbeitet wurde. Außerdem werden die Delegierten unseren Landes- und Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch zum Spitzenkandidaten küren. Als Gäste werden Kanzlerkandidat Olaf Scholz und unsere Bundesvorsitzende Saskia Esken online teilnehmen.

Im Rahmen des digitalen Parteitags werden die Delegierten bei einer Urnenwahl an mehreren Standorten im Land rechtssicher die Gremien der Landespartei und den Landesvorsitzenden wählen, deren Amtszeit ausläuft.

Über den Telegram-Messenger können sich neuerdings Genossinnen und Genossen in die Online-Kommunikation der SPD Baden-Württemberg und Andreas Stoch einklinken. *(Bildquelle: People photo created by rawpixel.com - www.freepik.com)*

Der Erfolg von Fake News, Hass und Hetze im Netz zeigt, dass wir Sozialdemokrat*innen dringend eine Online-Community brauchen!
Hierzu hat der Landesverband die Aktion „Community jetzt“ gestartet. Ziel ist es, gemeinsam für und mit der SPD Baden-Württemberg online zu diskutieren, Fake-News zu entlarven, Präsenz zu zeigen und mögliche Shitstorms zu bekämpfen.
Jeder, der sich in der SPD-Community beteiligt, zeigt im Netz: Die SPD kämpft mit Ideen und Haltung für sozialdemokratische Werte und steht für eine offene Diskussionskultur und einen faktenbasierten Austausch.

Nach einer Anmeldung über die Seite https://www.spd-bw.de/community-jetzt/ wird der Teilnehmer über den Telegram-Messenger in die Online-Kommunikation der SPD Baden-Württemberg und Andreas Stoch eingebunden.

Ortsverein Achern wählt neuen Vorstand

Umfangreiches Aktionsprogramm vorgestellt

Nach dem plötzlichen Tod von Patrik Schneider hat die SPD Achern wieder einen neuen Vorsitzenden. Der 45-jährige Bastian Kloiber wurde in der SPD-Jahreshauptversammlung ohne Gegenstimmen gewählt. Er ist seit 2017 in der SPD und war bisher Beisitzer. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und arbeitet als IT-Experte.

Bastian Kloiber, der neue Vorsitzende der SPD Achern

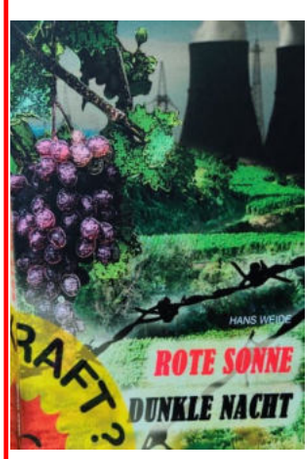
Einstimmig wählten die Genossen Inan Yesigül zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der 42-jährige promovierte Gymnasiallehrer hat türkische Wurzeln. „Bildungspolitik wird der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit in der SPD Achern sein“ betonte er in seiner Vorstellungsrede. Als Schriftführer und Schatzmeister wurden Helmut Krings und Lothar Junkes in ihren Ämtern bestätigt. Beisitzer wurden Alois Berger-Köppel, Joachim Heep, Markus Singrün, Franziska Kretschmer, Christoph Kretschmer und Arnold Thierfelder. Die Wahlen wurden von dem ehemaligen Acherner Oberbürgermeister Reinhard Köstlin durchgeführt. Die Versammlung leitete Markus Singrün. Er übermittelte die Grüße vom Ehrenvorsitzenden Karl Fischer, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen konnte.

„Über 30 Aktionen in den letzten Jahren, die auch von den Bürgern wahrgenommen wurden, hat keine andere politische Organisation in Achern geleistet“, so das Fazit von Markus Singrün. Hervorzuheben sind die Veranstaltungsserien „70 Jahre Frieden am Rhein“ und „Zukunft unserer Arbeit“.

Die neuen Vorsitzenden Bastian Kloiber und Inan Yesigül sind bestrebt, in Achern etwas zu bewegen. Nicht in ferner Zukunft, sondern jetzt! „Achern for Future - Es geht weiter“ wird das Thema zukünftiger Aktivitäten sein. „Mangel an Themen gibt es nicht“, so die Beiden. Umwelt, nachhaltiger Verbrauch von Ressourcen, bezahlbare Wohnungen, Umbaumaßnahmen in Achern sind nur ein Teil der bevorstehenden Aufgaben.
Der SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis 52 Kehl, Frank Meier, stellte sich den Genossen vor. Der aktive Betriebsrat will sich für mehr soziale Gerechtigkeit im Landtag einsetzen. „Sorgen und Nöte der arbeitenden Bevölkerung haben Priorität“, erklärte der 50-jährige.
Die abschließende Diskussion gab einen Vorgeschmack auf das, was von der SPD Achern zukünftig zu erwarten ist.

Wer war der SPD-Bundestagsabgeordnete?

In dem Buch „Rote Sonne - Dunkle Nacht“ ist der Kampf gegen das geplante Atomkraftwerk in Wyhl vor über vierzig Jahren sehr detailliert und kenntnisreich beschrieben. Der Autor Hans Weide war zum Zeitpunkt der Auseinandersetzungen Polizeihauptkommissar bei der Bereitschaftspolizei in Lahr, dort als Zugführer und stellvertretender Hundertschaftsführer. Er, der Polizeihauptkommissar, stand auf der Seite der Gegner. Damals, am 23. Februar 1975, spitzte sich alles zu. Auf den Bauplatz strömten zehn- bis zwölftausend Menschen. An jenem Tag der Entscheidung sprachen Vertreter von Umweltverbänden und ein SPD-MdB zu den Versammelten. Leider konnte die Rote Ortenauer-Redaktion den Namen dieses engagierten SPDlers nicht feststellen. Deshalb die Frage:



Wer kennt den Namen des SPD-Bundestagsabgeordneten und Wyhl-Kämpfers?

Impressum

V. i. S. d. P: SPD-Regionalzentrum Südbaden
Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31. Oktober 2020
Redaktion „Der Rote Ortenauer“ für diese Ausgabe:
Martine de Coeyer, Saskia Ganter, Dr. Jutta Hagedorn, Helmut Lind, Petra Mayer-Kletzin, Helga Pfahler und Gerd Zimmermann

E-Mail: **zeitschrift@spd-ortenau.de**
Internet: **www.spd-ortenau.de**
Facebook: **www.facebook.com/spdortenau**

Copyright © 2020 SPD Ortenau

Bildnachweise

Seite 1: SPD Ortenau
Seite 2: Karl-Rainer Kopf
Seite 3: Andrea Ahlemeyer-Stubbe
Seite 4: Frank Meier
Seite 5: Sascha Dühmke, Helga Pfahler
Seite 6: Helmut Lind
Seite 7: Gerd Zimmermann
Seite 8: Gerd Zimmermann
Seite 9: Saskia Esken, spd.de
Seite 10: Sascha Dühmke, AgR
Seite 11: Petra Mayer-Kletzin, Helmut Krings
Seite 12: People photo created by rawpixel.com - www.freepik.com
Seite 13: Bastian Kloiber, Gerd Zimmermann